

Sitz eines Militairgouverneurs im Range eines Brigadiers, eines Civilgouverneurs und eines Bischofs.

An der Wasserseite der Stadt erstrecken sich Kais. Der eine, an dem Theile des Hafens, der Ost—West läuft, ist von Stein und gestattet nur kleineren Fahrzeugen das Anlegen bei Hochwasser, bei Niedrigwasser fallen die Schiffe trocken. In der stattlichen Häuserreihe an diesem Kai befinden sich die Büreaus des Hafenkaptains, der Sanitätsbehörde und des Zolls. Nachdem die Bucht eine Richtung von NW nach SO angenommen hat, wird sie von einem hölzernen Kai begrenzt, der durch Schienenstränge mit dem nahen Bahnhofe verbunden ist. An ihm können grosse Schiffe laden und löschen. Die Magazine und Waarenlager der Kaufleute liegen hier.

Proviand ist in *Santander* ungefähr zu demselben Preise wie in England zu haben. Frischer Proviand ist bis auf Schweinefleisch, welches einen sehr hohen Preis hat, käuflich. See-Proviand ist bis auf Salzfleisch und gelbe Erbsen in allen Quantitäten und zu angemessenen Preisen zu haben. Ausser in *Pasages*, wo die Regierung noch kleine Vorräthe besitzt, sind nur hier Kohlen zu haben und zwar zum Preise von 230 Realen pro Tonne. Frisches Wasser giebt es im Sommer nur wenig, es muss gekauft werden, auch ist es schlecht, so dass es an die Mannschaft nur mit einem Zusatz von Thee verausgabt wurde.

Der Hafen ist von allen Seiten durch Berge gegen Winde geschützt. Die grosse Bucht ist durch Sandbänke, welche bei Niedrigwasser trocken fallen, beinahe ausgefüllt. Zwischen diesen Bänken befinden sich zahlreiche Wasser-rinnen. Das Hauptfahrwasser zieht sich von *Puerto Point* in westlicher Richtung hin, seine Breite beträgt $1\frac{1}{2}$ —3 Kblg., seine Tiefe 7.3 bis 11 Met. Zwei Tonnen bezeichnen den Anfang der Bänke. Die kleinen Inseln *Horrodada* und *Latorre* bezeichnen ungefähr die Entfernung, in welcher man sich vom Lande halten muss, da innerhalb derselben Steine liegen, die zum Theil bei Niedrigwasser sichtbar werden. Bei der Stadt nimmt das Fahrwasser zuerst eine südwestliche, dann eine südliche Richtung an, wird schmaler, und die Wassertiefe sinkt allmähig bis auf 5.5 Met.; mit dieser Tiefe erreicht es die Insel *de Lazareto*. An der Stelle, an welcher die westliche Richtung in eine südwestliche übergeht, springt die Bank *del Bergantin* ziemlich weit hervor; ihre Lage ist durch 3 Tonnen gekennzeichnet.

Der Ankergrund ist überall gut und besteht aus Sand. Des schmalen Fahrwassers wegen muss mit beiden Ankern geankert werden, man giebt dem einen, vor welchem das Schiff in einem Südsturme liegen würde, mehr Kette als dem andern, da dieser Wind der gefürchtetste ist.

Gezeiten. Ebbe und Fluth laufen im Hafen sehr stark (an einigen Stellen 4—5 Seem. in der Stunde). Die Fluthhöhe bei Springzeit beträgt 3.7 Met. Diese starken Strömungen bringen oft Veränderungen in der Gestaltung der Sandbänke hervor, daher sind die älteren Karten nicht mehr ganz zuverlässig.

Klima. Häufiger Regen und vorherrschende starke nördliche und westliche Winde bezeichnen das Klima von *Santander*. Es ist eine Eigenthümlichkeit, dass die Winde im Hafen stets westlicher, resp. südlicher sind als in See. NO-Wind ist gewöhnlich schwach und bringt klares Wetter. Südwind ist im Winter sehr gefürchtet, weil er sich häufig bis zum Sturme steigert. Es ist dann auch kein Verkehr mit dem Lande möglich, weil ein hoher Seegang auf die Kais steht.

Ansegelung. Von See und von Osten längs der Küste kommend, ist die Lage von *Santander* leicht durch die scharf ausgeprägten Formen des Berges von *Santoña* und die drei einander nahe liegenden Caps *Quejo*, *Ajo* und *Quintres* zu erkennen; von Westen her ist jedoch nur die sandige Küste vom westlichen Abhange des *Livires* Hügels an unterscheidbar. Diese Küstenformation ist sonst an dieser Küste selten bemerkt. Das hohe Hinterland ist zur Positionsbestimmung unbrauchbar, da es sich überall gleich und selten klar ist. Kommt man dem Hafen näher, so treten die das übrige Vorland überragenden Umrisse von Cap *Mayor* mit einem Leuchthurm von 31.4 Met. Höhe, der weisse Sandstrand *Arenal del Puntal* (der längste derartige Strand an dieser Küste) und die Felseninsel *Mouro* mit einem 17 Met. hohen Leuchthurm hervor. Auch der durch seine Kegelform und dunkle Bewaldung ausgezeichnete *Monte Cabado* ist eine Landmarke für *Santander*.